

eines vorläufigen Insolvenzverfahrens. Als Grund wurden Liquiditäts-Probleme angegeben. 160 Arbeitsplätze standen damit auf dem Spiel.

Zwei erfreuliche Sportereignisse aus Mitte Juli:

Zum einen wurde die Altherren-Mannschaft (über 50 Jahre) Kreis-Pokalsieger mit einem 3:0 über die Mannschaft der Spielvereinigung Brakel und zum anderen gelang der B-Jugend des Vereins der Aufstieg in die Bezirksliga durch ein 3:0 über die Mannschaft Warburgs

Der Rat der Stadt verabschiedete Anfang August eine Resolution, mit der die ersatzlose Schließung der Post-Agentur in Dalhausen ausdrücklich missbilligt und gleichzeitig die Post zur Weiterführung einer Agentur oder eine Partner-Filiale aufgefordert wurde.

Diese Resolution nebst einer Liste mit 716 Unterschriften, die für eine Erhaltung der Post gesammelt wurden, überbrachten Bürgermeister Haase und Bezirksausschussvorsitzender Bernh. Villmer Anfang September persönlich dem zuständigen Abteilungsleiter der Regulierungsbehörde Deutsche Post AG in Bonn. Die Post AG sicherte zu, die Schließung noch einmal zu überprüfen.

Weiter bedrückend, insbesondere vor dem Hintergrund der Böker-Insolvenz für Dalhausen, zeigte sich Ende Juli der Arbeitsmarkt: Im Kreis Höxter stieg die Zahl der Personen ohne Beschäftigung im Juli auf 3566, mithin eine Steigerung um 4 %!

Am Sonntag, dem 24. August, stand unser Pfarrer Franz Seidel zum letzten Mal als „Dalhausener Pastor“ am Altar. In unserer bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche zelebrierte er gemeinsam mit Dechant i.R. Josef Schürmeyer, Pfarrer Norbert Manial, Pfarrer Dr. Marian Otap, Geistl. Rat Alfons Vogt aus Herne und Geistl. Rat, Pfr. i.R. Josef Scholle seine Abschiedsmesse in Dalhausen. Nach 28 segensreichen und nicht zuletzt für das Innere und Äußere unserer Kirche sehr erfolgreichen Jahren geht er mit 70 Jahren in den verdienten Ruhestand. Wie wahr, wenn Dechant i.R. Josef Schürmeyer in seiner Festpredigt feststellte: „Franz Seidel hat sich ganz in den Segen Gottes gestellt, hat in Dalhausen eine gute und gesegnete Zeit verbracht und diese Zeit in seiner Gemeinde bestens genutzt“!

Dank und Anerkennung sprachen auch die Vertreter der zum Pfarrverbund gehörenden Gemeinden Jakobsberg und Haarbrück aus und Bürgermeister Herold stellte insbesondere das unermüdliche Engagement des Seelsorgers um die Wallfahrt in Dalhausen heraus.



In einer von zwei Pferden gezogenen Kutsche wurde Pfarrer Seidel in musikalischer Begleitung vom Spielmannszug Dalhausen und der Blaskapelle Haarbrück im Festzug vom Pfarrhaus zur Abschiedsfeier am Ansgariushaus gefahren.

Foto: Westf. Blatt

**Pfarrer  
Franz Seidel  
Marienplatz 1**

*Dalhausen, den 21.07.2003*

**37688 Beverungen**

Jagdhornbläser  
Herrn  
Manfred Dierkes  
Untere-Hauptstr.115

37688 Beverungen

Liebe Vereinsmitglieder!

Am Sonntag, dem 24. August 2003, möchte ich mich im Hochamt um 10.00 Uhr und mit einem anschließenden Frühschoppen von der Pfarrgemeinde St. Marien Dalhausen und der Pfarrgemeinde St. Jakobus D.Ä. Jakobsberg sowie auch von der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus Haarbrück als Pfarrer und Seelsorger offiziell verabschieden.

Dazu lade ich Euch, den Vorstand in einer Stärke von 5 Personen, selbstverständlich mit Vereinsfahne, ins Hochamt in Dalhausen mit anschließendem Umzug und Frühschoppen, herzlich ein.

Nachdem der ehem. Dechant Josef Schürmeyer in der Predigt und ich als Hauptzelebrant bei der heiligen Messe Ihnen die geistige Nahrung gereicht haben, möchte ich die Nahrung des Leibes nicht vergessen. Bei einer deftigen Erbsensuppe aus der Gulaschkanone der Beverunger Feuerwehr mit Beilage, sollen Sie anschließend an den bereitstehenden Tischen auf dem Hof des Ansgariushauses meine Gäste sein.

Und wenn einige gedacht haben, zu seinem 70. Geburtstag am 9. August 2003 hat er sich diesmal nichts anmerken lassen, das Geld ist ihm sicher ausgegangen, dann haben die sich geirrt. Das mit dem Geld stimmt zwar; ich rutsche allmählich in die roten Zahlen. Aber ein 100-Liter-Faß Bier soll zeigen, dass auch mein 70. Geburtstag mir wert ist, mit Ihnen allen anzustoßen. Zusammen mit meinem Abschied als Pfarrer soll es ein würdiger Schlussakkord meiner Dalhäuser Zeit werden.

In diesem Sinne möchte ich mit Ihnen allen anstoßen auf eine gute Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

*Franz Seidel, Pfr.*

Franz Seidel  
P f a r r e r

37688 Beverungen  
Dalhausen, im August/September 2003

***Meine lieben Gratulanten,  
meine lieben Pfarrkinder!***

(Ein letztes Mal darf ich euch so nennen.)

Auf manches war ich bei meiner Verabschiedung am 24.08.2003 gefasst. Was ich dann aber erlebte, übertraf alle Erwartungen. Und das im Hinblick auf die Messfeier selbst wie auch auf die Hunderte, die nach der Messe vor der Kirche auf mich warteten und mich dann wie in einem Triumphzug ein letztes Mal durch die Straßen von Dalhausen zum Ansgariushaus führten, wo wir dann noch Stunden gemeinsam feierten.

Füge ich dem allem noch die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem 70. Geburtstag am 09. August hinzu, so bündelt sich alles zu einer Demonstration von Verbundenheit und Sympathie, die mich überwältigt hat. Worte können nicht ausdrücken, was ich empfand und noch heute empfinde. Dennoch bleibt mir nur, aus übervollem Herzen Dank zu sagen und die Versicherung: Ich werde Euch und meine drei Pfarrgemeinden Dalhausen, Haarbrück und Jakobsberg nicht vergessen die Zeit meines Lebens.

Lasst uns alle auch in Zukunft verbunden bleiben durch unsern schönen und tiefen Glauben, der letztendlich, - mit zunehmendem Alter wird es immer deutlicher, - allein dem Leben Sinn und Mitte geben kann.

In Ergriffenheit und Freude  
Euer

*Franz Seidel, Pfr.*



Foto: Manfr. Dierkes

### Abschied vom Pfarrhaus

v.l.: Pfr. Dr. Marian Otap,

Haushälterin, Frau

Helene Radeck,

Dechant i.R. Josef

Schürmeyer,

Pfr. Franz Seidel,

Geistl. Rat, Pfr.i.R.

Alfons Vogt,

Rolf Henne,

stvertr. Vors. des

Kirchenvorstandes

Mit Pfarrer Franz Seidel verließ uns ein beliebter, einfühlsamer und verantwortungsvoller Seelsorger.

Am 22. August verstarb nach langer Krankheit Erwin Dierkes im Alter von 81 Jahren. Seit den Anfängen in der 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war er als Unternehmer mit seinen Kleinmöbel-Fabriken in Dalhausen und später in Beverungen Garant vieler Arbeitsplätze, insbesondere für Arbeitskräfte aus unserem Ort!

Ende August war Zeitungsberichten zu entnehmen, dass die Sanierung bei der Fa. Böker endgültig gescheitert sei mit der Folge, dass zunächst einmal rd. 100 Mitarbeiter in die „Freistellung“, d.h. die Entlassung geschickt wurden.

Mit rd. 55 Beschäftigten wurde die Produktion bis a.w. fortgeführt.

Ende August ging mit einsetzender kühlerer Witterung ein Sommer zu Ende, der mit Rekorden nicht gegeizt hatte:

Heißester Tag, wärmste Nacht, Rekord-Niedrigstände der Flüsse –dieser Sommer heizte den Menschen mächtig ein. Bereits der Juni war niemals seit Beginn der Wetteraufzeichnungen heißer als dieses Jahr. Richtig ins Schwitzen brachte uns jedoch Anfang August das Hoch „Michaela“, und das über Wochen hinweg. Auch in den Nächten gab es kaum eine Abkühlung und immer wieder stellten besorgte Mitbürger angesichts derartiger, fast tropischer Witterungsverhältnisse die Frage, ob das alles nicht doch was mit einem bereits in Gang gesetzten Klima-Wandel zu tun haben könnte!

Mit Zustimmung unseres Herrn Diözesanadministrators Weihbischof Hans-Josef Becker wurde ich zum Pfarradministrator der Pfarrei St. Marien Dalhausen und zum Pfarrverwalter der Pfarreien St. Bartholomäus Haarbrück und St. Jakobus D. Ä. Jakobsberg ernannt.

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Ihr Gebet freue ich mich auf meine neue Aufgabe.

Ich möchte Sie daher zum Einführungsgottesdienst herzlich einladen und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

*Pastor Stefan Stratmann*

Am Sonntag,  
dem **31. August 2003**,  
um **15.<sup>00</sup> Uhr**,  
wird Pastor Stefan Stratmann

in der Pfarrkirche St. Marien Dalhausen in der Feier der Heiligen Messe festlich durch Dechant Franz-Ludwig Humpert in sein Amt eingeführt.

Hierzu und zur anschließenden Begegnung im Ansgariushaus in Dalhausen laden wir Sie im Namen der Pfarrgemeinden herzlich ein.

Wir möchten Herrn Pastor Stratmann einen herzlichen Empfang bereiten und heißen ihn schon jetzt in unseren Pfarrgemeinden willkommen.

#### **St. Marien Dalhausen**

*Andreas Hartmann*      *Rolf Henne*  
Pfarrgemeinderat      Kirchenvorstand

#### **St. Bartholomäus Haarbrück**

*Bernhard Pieper*      *Johannes Kleine*  
Pfarrgemeinderat      Kirchenvorstand

#### **St. Jakobus D. Ä. Jakobsberg**

*Luzia Dewenter*      *Johannes Disse*  
Pfarrgemeinderat      Kirchenvorstand

Dalhausen, im Juli 2003

Pastor Stefan Stratmann  
Marienplatz 1  
37688 Beverungen – Dalhausen  
Tel.: 0 56 45 / 205

Für die Übersendung der beiliegenden Antwortkarte bis zum **23.08.2003** bedanken wir uns.

Am Sonntag, dem 31. August, wurde unser neuer Pfarrer in sein Amt eingeführt. Es ist der 39jährige Stefan Stratmann, der aus Westheim stammt, und der von Erzbischof Becker für diese Pfarrstelle ausgesucht und bestimmt wurde. 1992 wurde er zum Priester geweiht. Zuletzt wirkte Pfarrer Stratmann in der Innenstadt-Gemeinde St. Pankratius in Gütersloh. Dechant Humpert überreichte dem jungen Geistlichen die Ernennungsurkunde und gab ihm seine Glückwünsche mit auf den Weg. Auch die Haarbrücker und Jakobsberger Pfarrgemeinde- und Kirchenvorstands-Vertreter begrüßten ihn und gaben der Hoffnung Ausdruck, „dass der junge Geistliche seine neue Heimat schnell finden und schätzen lernen möge“.



Die St. Marien Pfarrgemeinde Dalhausen hieß es ihren neuen Pfarrer Stefan Stratmann (3. v.re., hier im Kreise seiner Kollegen) herzlich willkommen. Der junge Geistliche freue sich auf seine neuen Aufgaben. Foto: Marx

Foto: Westf. Blatt

Am 01. September trat der Pastoralverbund „Dreiländereck“, der von nun an bis auf weiteres die 5 Pfarreien Dalhausen, Haarbrück, Herstelle, Jakobsberg und Würgassen miteinander verbindet, in Kraft.

Die Leitung dieses Pfarrverbandes wurde unserem neuen Pfarrer Stefan Stratmann übertragen.

Am Sonntag, dem 7. Sept., fand der wiederum gut besuchte zweite Wallfahrtstag im Jubiläumsjahr statt: Mariä Geburt. Am Sonntag zuvor, bei seiner Einführung, hatte Pfarrer Stratmann seine Vorfreude auf diesen Wallfahrtstag ausgedrückt, die ihm dann auch sowohl bei der Hl. Messe als auch bei der Prozession deutlich anzumerken war! Eine Lichterprozession um 19.00 Uhr beendete den Wallfahrtstag.

Am 1. Sept. wurde nach einer amtlichen Mitteilung des Amtsgerichts Paderborn über die bereits erwähnten Böker-Firmen das offizielle Insolvenz-Verfahren eröffnet.

Insolvenzgläubiger wurden aufgefordert, evtl. Forderungen anzumelden.

Eine neue Nutzung erfuhr das Gelände der ehem. Gerüstbaufirma Wilfried Sanders im Eikenberg. Kfz.-Meister Christoph Bröker, Bergstr. 4, und Uwe Nolte, Lange Reihe 51, eröffneten dort unter der Anschrift Eikenberg 64 Anfang September einen Kfz-Meisterbetrieb mit 5 Beschäftigten, darunter einem Auszubildenden.

Der Sportverein und der Turnverein besuchten 1973 mit ihren Jugendlichen zum ersten Mal unsere Partnergemeinde Ault in Frankreich. Seither erfolgen die Besuche im 2jährigen Rhythmus.

Auch in diesem Jahr, dem 30. seit dem ersten Besuch, weilten wieder Dalhausener Jugendliche in Ault. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich Deutsche und Franzosen über einen so langen Zeitraum regelmäßig besuchen, ließ die französische Presse verlauten, die bei einem Empfang der Dalhausener durch den Bürgermeister der Partnergemeinde vertreten war und in den französischen Zeitungen ausführlich über dieses runde Jubiläum berichtete. Seit diesem Jubiläumsbesuch steht an der „Rue de Dalhausen“ ein von der Dalhausener Delegation mitgebrachter und vom Bürgermeister der Partnergemeinde gepflanzter Walnussbaum!

Den Auftakt zum bundesweiten „Tag der Regionen“ bildete im Kreis Höxter am Samstag, dem 27. Sept., bei uns der „Almabtrieb“ der Dalhausener Ziegen, die, zur Freude vieler Zuschauer, buntgeschmückt und mit Musik durch den Ort zogen, bevor sie dann für dieses Jahr größtenteils in den Winterquartieren verschwanden.

Unser Turnverein feierte am 11. Oktober im Rahmen einer unter dem Motto „Broadway-Sterne“ stehenden Turn-Gala seinen 90. Geburtstag. Ein fast zweieinhalbstündiges Showprogramm, an dem rund 150 Aktive aus dem eigenen sowie aus Gastvereinen mitwirkten, entführte Zuschauer und Ehrengäste in die Welt des Musicals. Musikalisch umrahmt wurde die sehenswerte Veranstaltung vom Musikverein und dem Spielmannszug.

In Vöcklabruck in Österreich fand das diesjährige Europa-Schützenreffen statt. Mit von der Partie dort war auch unser zum Schießen um die Europa-Königswürde qualifizierter ehem. Bundes-Schützenkönig Uwe Böckmann und seine Ehefrau sowie eine Abordnung von mehr als 30 Mitgliedern des Schützenvereins unter Führung von Oberst Mathias Sonntag.

Mehr als 20.000 Besucher verfolgten dort interessiert das Schießen auf den „Auerhahn am Holzbrett“ um die Europa-Königswürde, die letztendlich ein Schütze aus unserem Nachbarland Polen gewann.

Die Stimmung hinsichtlich der Beschäftigungssituation bei der Fa. Böker blieb auch im Oktober weiter getrübt, denn „die Suche nach einem Investor gehe weiter, um wenigstens die verbliebenen 50 Arbeitsplätze zu retten“, so ein Firmensprecher.

Wie bereits mehrfach in der Vergangenheit, so war auch dieses Jahr der Heimatverein im September auf dem Korbmarkt in Lichtenfels vertreten, bei dem eine große Anzahl von Fachbetrieben ihre Korb- und Flechtwaren präsentieren.

Der Dalhausener Stand bekam hohen Besuch nicht nur in der Person der Korbstadt-Königin Manuela der Zweiten, sondern darüber hinaus auch der Bürgermeisterin der Stadt Lichtenfels, Dr. Bianca Fischer und dem Innenminister des Freistaates Bayern, Dr. Günther Beckstein!



**Das lange Warten wurde belohnt:** Schmucke Begrüßungstafeln zieren jetzt die beiden Dalhäuser Ortseingänge an der B 241. Über die neuen Errungenschaften freuten sich unter anderem (von links) Dalhausens Pfarrer Stefan Stratmann, Planer Hans-Georg Grone, der Bezirksausschussvorsitzende Bernhard Villmer sowie Beverungens Bürgermeister Walter Herold.

FOTO: FRANK BEINEKE

„Zwei außergewöhnliche Exemplare, die man durchaus als Kunstwerke bezeichnen kann“, war sich Bezirksausschussvorsitzender Bernhard Villmer sicher, als am 22. Nov. die beiden an den Ortseingängen neu aufgestellten Ortsbegrüßungstafeln offiziell eingeweiht wurden.

Dipl. Ing. Hans Georg Grone, Prozessionsweg 1, zeichnete verantwortlich für den Entwurf dieser Tafeln, die nun zukünftig mit ihrer Form, einem Geflecht, einem Korb mit dem Werkzeug des Korbmachers sowie unserer Wallfahrtskirche und einem aus Holz gefertigten Willkommensgruß auf die Traditionen Dalhausens hinweisen.

Zur diesjährigen Adventszeit präsentierte der Heimatverein im Korbmachermuseum eine vielbeachtete und an allen Wochenenden vor Weihnachten zu besuchende Nussknacker-Ausstellung, bei der unter dem Motto „news-knacker – Neues vom Nussknacker“ alles um die Nuß und um das Bestreben, die harte Schale vom weichen Kern zu trennen, ging. Der Erlös dieser Ausstellung floß dem Kinderdorf Awassa in Äthiopien zu.

Im Beisein der Bürgermeister aus Beverungen und Borgholz, Walter Herold und Bernhard Temme übergab am Dienstag, dem 02. Dezember, der Landesbetrieb Straßenbau offiziell das nunmehr fertiggestellte neu ausgebaute Straßenstück der Bundesstrasse 241 zwischen Dalhausen und Borgholz bzw. Borgentreich.

## Bundesstraße 241 *Bew. Dalhausen 12/03* Freigabe der ausgebauten Teilstrecke am "Weißen Stein"

Dalhausen/Borgholz (IS). Mit Freude gab Hans-Peter Hengst, Leiter der "StraßenNRW" Niederlassung Paderborn, offiziell das neu ausgebaute Teilstück der B241 für den Verkehr frei. "Damit können wir den Verkehrsteilnehmern schon ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk bereiten": so Hengst.

Breiter, übersichtlicher und sicherer ist nun die Strecke zwischen Borgholz und Dalhausen. Und nicht nur das - zusätzlich wurde auch ein durchgehender Radweg gebaut. Dies stößt auf besonders positive Resonanz bei der Bevölkerung. Mit einer Baulänge von insgesamt 2,140 km und dem Bau zweier Brücken, eine über den Jordan und eine über den Eselsbach, belaufen sich die Gesamtkosten auf 2.580.000 Euro. Begonnen wurde mit den Ausbauarbeiten im Juni 2002, wobei man mit den beiden Brücken bereits im Juli 2001 anfang. Der Bürgermeister der Stadt Beverungen Walter Herold, lobte die gute und zügige Zusammenarbeit mit den beteiligten Firmen und der "StraßenNRW". Auch wurde die, durch die Bauarbeiten verursachte Verkehrsbeeinträchtigung von den Autofahrern gut akzeptiert

und so konnten die Arbeiten zügig voran gehen, sodass der Termin zur Fertigstellung eingehalten werden konnte.

Ganz klar ist, dass es eine notwendige Investition für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer war.

"Allzeit gute Fahrt": wünscht auch Bernhard Temme, Bürgermeister von Borgentreich. Auch er lobte die gute Zusammenarbeit und die fachliche Qualität der am Bau beteiligten Firmen.

Als nächstes ist geplant, die beiden Abschnitte Dalhausen – Roggenthal und Borgholz – Borgentreich auszubauen. Doch hierfür müssen noch viele vorbereitende Schritte getan werden bevor mit der Planung begonnen werden kann.

So müssen zum Beispiel auch einige nicht mehr genutzte Bahnübergänge beseitigt werden, die die Fahrbahn verengen und die Sicht erheblich beeinträchtigen. Hier muss natürlich mit der Bundesbahn kooperiert werden, was durch den Verwaltungsaufwand, wiederum eine Zeitverzögerung bedeuten kann.

Die Ausschreibungen für die Begrünung des neu freigegebenen Teilstückes sind für 2004 vorgesehen.



"Allzeit gute Fahrt" wünschen die Vertreter der am Ausbau und der Planung beteiligten Firmen. Mit im Bild: Bürgermeister Bernhard Temme, Borgentreich (3.v.l.), Hans-Peter Hengst, StraßenNRW (5.v.l.) und Bürgermeister Walter Herold, Beverungen (r.).  
(IS/Foto:Seidenstücker)

Die gesamten Baukosten für das 2,140 km lange Straßenstück beliefen sich auf 2.580.000,-- Euro. Als „eine große Erleichterung für die heimische Wirtschaft“ bezeichnete Bürgermeister Herold die nun fertige Straße, die auf ihrer gesamten Ausbaulänge jetzt mit einem Rad/Wanderweg versehen wurde, der in erster Linie Dalhausener Spaziergängern und Wanderern ein gefahrloses Erreichen vor allen Dingen des Bereichs „Lebersiek“ ermöglichen wird.

Am 10. Dezember zog das „Geschenke-Stübchen“ von Frau Marita Brümmer, Hermannstrasse 105, um und wurde im Haus Untere Hauptstrasse 91 neu eröffnet. Für uns Dalhausener erfreulich, dass in dem jetzt größeren und noch zentraler gelegenen Geschäft auch eine Post-Filiale eingerichtet wurde, die offiziell ab dem 17. Dezember genutzt werden konnte. So haben letztendlich die Bemühungen des Bezirksausschusses und der

Verwaltung, aber auch die der Bürger mit ihren Unterschriften etwas erreicht, was zunächst recht aussichtslos erschien.

Am 7. Dezember kam, wie jedes Jahr, der Nikolaus in die Sporthalle, um sich anzuschauen, was rund 200 Aktive des Turnvereins im Rahmen des diesjährigen Schauturnens ihm zur Ehre eingeübt hatten. Neben ihm nahmen auf der Ehrentribüne Platz Bürgermeister Walter Herold, Bezirksausschussvorsitzender Bernhard Villmer und Pfarrer Stratmann. Sie alle und auch die zahlreichen Zuschauer erlebten ein eindrucksvolles Programm der 4 bis 19 Jahre alten Darsteller!

Vielen begeisterten Zuhörern bot am 14. Dezember, dem 3. Adventssonntag, der Gesangverein in unserer Kirche ein vorweihnachtliches Konzert, in dem u. a. auch Lieder des traditionellen Weihnachtssingens erklangen. Die vereinseigene Flötengruppe sowie die Orgel begleiteten die Aktiven bei ihren Vorträgen zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

### AUS DEM LEBEN UNSERER PFARRGEMEINDEN *2003*

	<b>St. Marien Dalhausen</b>	<b>St. Bartholomäus Haarbrück</b>	<b>St. Jakobus d.Ä. Jakobsberg</b>
Gemeindemitglieder	1731 (1764)	493 (505)	272 (273)
Taufen [davon von Auswärts]	4 (8) [2]	6 (-)	2 (2)
Erstkommunion	13 (20)	5 (2)	7 (5)
Firmung	21 (44)	5 (12)	5 (9)
Ehesakrament [davon von Auswärts]	3 (2) [1]	1 (1)	- (-)
Beerdigungen [von Auswärts]	18 (11) [3]	1 (8)	1 (3)
Kirchenaustritte	1 (5)	- (-)	- (-)
Wiederaufnahmen / Konversionen	1 (-)	- (-)	- (-)

In Klammern die Zahlen von 2002 (bei der Firmung von 2000; 2003 wurde nur ein Jahrgang gefirmt).

Wohnhaus-Neubauten: 5

standesamtl. Eheschließungen: 8

Beerdigungen: 18

ältester Bürger: Konrad Suermann, Unt. Hauptstr. 122 (Jahrgang 1905).

Einwohnerzahl: 2006

**STADT BEVERUNGEN**  
**Bezirksausschuss Dalhausen**

Beverungen, 28.03.2003

An die  
Mitglieder des  
Bezirksausschusses Dalhausen  
des Rates der Stadt

37688 Beverungen

**E I N L A D U N G**

Am

**Mittwoch, 09. April 2003, 19.30 Uhr,**

findet im **Gasthaus Soethe in Dalhausen, Obere Hauptstraße 162**, eine **Sitzung des Bezirksausschusses Dalhausen des Rates der Stadt Beverungen** statt, zu der Sie hiermit eingeladen werden.

Die Tagesordnung habe ich im Einvernehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgelegt:

**ÖFFENTLICHE SITZUNG:**

1. Umgestaltung des Platzes vor der Bäckerei Menke mit eventueller Einbindung der Skulptur des Künstlers Karl-Josef Dierkes
2. Herstellung einer fußläufigen Verbindung zwischen den Ortschaften Dalhausen und Tietelsen/Rothe durch den Mittelberg
3. Versetzung des Ortseingangsschildes im Bereich der Oberen Hauptstraße
4. Gestaltung der Einweihung der neuen Ortseingangsschilder
5. Erneuerung des Geländers an der Bever im Bereich Lange Reihe – Teilabschnitt –;  
hier: Festlegung der Art des Geländers

# Deutschland im demografischen Wandel

**Während Statistiker dem Gesamtstaat einen erheblichen Bevölkerungsrückgang voraussagen, wird Nordrhein-Westfalen nach den Prognosen bis 2040 lediglich rund eine Million Einwohner verlieren**

Das zu Ende gegangene 20. Jahrhundert ist als die Epoche mit der größten Bevölkerungszunahme in die Geschichte eingegan-

## DER AUTOR

**Hans-Gerd von Lennep** ist Beigeordneter für Recht und Verfassung beim Städte- und Gemeindebund NRW

gen. Die Weltbevölkerung benötigte 18 Jahrhunderte, um von rund 300 Millionen zur Zeit von Christi Geburt auf die erste Milliarde (1805) anzuwachsen. Für die zweite Milliarde, die im Jahr 1926 erreicht wurde, genügten 121 Jahre. Für die dritte Milliarde wurden nur noch 34 Jahre (1960), für die vierte Milliarde 14 Jahre (1974) und für die fünfte Milliarde 13 Jahre (1987) benötigt.

Der 12. Oktober 1999 - also zwölf Jahre später - war von den Vereinten Nationen zum Tag des Sechst-Milliardsten-Menschen erklärt worden. Nach den Prognosen der Vereinten Nationen wird die Weltbevölkerung, die zur Zeit um etwa 80 Millionen Menschen jährlich wächst, weiter zunehmen - auf knapp neun Milliarden Menschen im Jahre 2050.

Wenn die Prognosen weltweit eintreffen, wird die Erde bereits in weniger als einem halben Jahrhundert von mehr Alten als Jungen bevölkert. Es leben dann mehr Menschen über 60 Jahre als Jugendliche unter 15 Jahre auf der Welt. Derzeit gibt es etwa 630 Millionen Menschen, die das siebte Lebensjahrzehnt erreicht haben. Bis zum Jahr 2050 werden es zwei Milliarden sein, also etwa jeder Fünfte.

Bereits im Jahr 2030 werden drei Viertel aller älteren Menschen in der Dritten Welt leben. Was dies für jene Staaten bedeutet, zusätzlich zu den Lasten aus Armut und Unterentwicklung auch noch ein Heer älterer Menschen versorgen zu müssen, lässt sich noch nicht abschätzen. Während die Indu-



Foto: bomm-sequenz

*Das die Bevölkerung in Deutschland langfristig abnimmt, gilt als sicher - nicht jedoch das Ausmaß und Tempo des Rückgangs*

strieländer zuerst reich wurden, bevor ihre Bevölkerung alterte, werden die Entwicklungsländer altern, bevor sie es zu Reichtum bringen, beschrieb die Generaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation unlängst die Herausforderung der Dritten Welt.<sup>1</sup>

## ENTWICKLUNG IN DER EU

In der Europäischen Union lebten am 1. Januar 2001 gut 377 Millionen Menschen, so die Berechnungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union EUROSTAT<sup>2</sup>. Nach einem Zuwachs von 996.000 im Jahr 1999 stieg die Bevölkerungszahl im Jahr 2000 um 1.052.000. Zurückzuführen ist dies auf das stärkere natürliche Wachstum - 372.000 im Jahr 2000 verglichen mit 261.000 im Jahr 1999 -, während die Netto-Zuwanderung mit 680.000 Personen gegenüber 735.000 im Vorjahr relativ stabil blieb.

Allerdings ist die Netto-Zuwanderung ein entscheidender Faktor für das Bevölkerungswachstum. Während diese in den 1960er-Jahren weniger als fünf Prozent des Gesamtwachstums ausmachte, hat sich ihr Stellenwert gegenüber dem natürlichen Wachstum in der Folgezeit ständig erhöht. Seit gut zehn Jahren ist das Wachstum der EU-Gesamtbevölkerung zu zwei Dritteln - 1999 sogar zu drei Vierteln - auf den positiven Wanderungssaldo

zurückzuführen. Während in den 1960er-Jahren in der Europäischen Union insgesamt noch etwa sechs Millionen Kinder pro Jahr geboren wurden, waren es in den zurückliegenden sieben Jahren jeweils nur etwa vier Millionen.

Die endgültige Kinderzahl der Nachkriegs-Generationen in der Europäischen Union geht ständig zurück. Sie liegt derzeit bei etwa 1,7 Kinder je Frau und damit deutlich unter der Reproduktionsziffer von 2,10 Kinder je Frau. Bezüglich der endgültigen Kinderzahl je Frau gibt es zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten erhebliche Unterschiede. Während eine 1960 geborene Frau in Österreich, Deutschland und Italien im Durchschnitt weniger als 1,7 Kinder zur Welt bringt, liegen die entsprechenden Werte für Frankreich, Norwegen und Schweden jeweils knapp über 2.

Entsprechend sinkt die Zeitkurve der Personen im Alter von 15 bis 24 Jahre seit dem Jahr 1986 ab (Prognose für 2020: unter 40 Millionen). Die Kurve der Personen zwischen 50 bis 80 Jahre ist demgegenüber langsam ansteigend bis zum Jahre 2000 und geht dann steil in die Höhe bis zum Jahre 2020 - ein Anstieg von rund 14 Millionen

<sup>1</sup> FAZ, 09.04.02, „Ein demografisches Beben“

<sup>2</sup> Eurostat, Jahrbuch 2002, S. 13, 35, 73

im Jahr 2000 auf 25 Millionen im Jahr 2020.

EU-weit ist die Lebenserwartung bei der Geburt seit 1945 kontinuierlich angestiegen. In der Europäischen Union insgesamt hat die Lebenserwartung jetzt die Rekordhöhe von 81,2 Jahren bei Frauen und 74,9 Jahren bei Männern erreicht. Dies sind zehn Jahre mehr als 1945.

#### SITUATION IN DEUTSCHLAND

Die 10. koordinierte Bevölkerungs-Vorausberechnung des Statistischen Bundesamtes vom Juni 2003<sup>3</sup> ergibt folgendes Bild über die Grunddaten des demografischen Wandels in Deutschland:

#### Geburtenhäufigkeit

In Deutschland werden seit Jahren weniger Kinder geboren, als zum langfristigen Erhalt der Bevölkerungszahl notwendig wäre. Um die gegenwärtige Bevölkerungszahl zu halten, müssten im Durchschnitt 1.000 Frauen etwa 2.100 Kinder gebären. Pro Elternpaar müsste es etwas mehr als zwei Kinder geben, die - wenn erwachsen - selbst wieder Kinder bekommen und so die vorangegangene Generation ersetzen. Diese Voraussetzung war in den 1950er- und 1960er-Jahren gegeben. In den jüngst vergangenen Jahren lag die durchschnittliche Kinderzahl je 1.000 Frauen jedoch nur noch zwischen 1.300 und 1.500.

Seit 30 Jahren werden deutlich weniger Kinder geboren, als zur zahlenmäßigen Nachfolge der jeweiligen Elterngeneration notwendig wären. Dies hat langfristig eine schrumpfende und alternde Bevölkerung zur Folge. Die Eltern rücken in ein höheres Alter auf, deren Kinder bilden die schwächer besetzte nachfolgende Elterngeneration, und diese wird - auch bei gleichbleibender niedriger Geburtenhäufigkeit - insgesamt weniger Kinder zur Welt bringen. Auf diese Weise verengt sich die Alterspyramide nach unten immer weiter.

#### Lebenserwartung

Die Lebenserwartung steigt. Allein im 20. Jahrhundert erhöhte sie sich für Neugeborene um etwa 30 Jahre. Heute beträgt die Lebenserwartung in Deutschland für Frauen im Durchschnitt 81 Jahre und für Männer 75 Jahre. Die verbesserten Lebensumstände und der medizinische Fortschritt haben we-

sentlich dazu beigetragen, dass die heute lebende Bevölkerung älter wird als ihre Vorfahren. Für den Zeitabschnitt bis 2050 wird von einer weiteren Zunahme der Lebenserwartung ausgegangen.<sup>4</sup>

#### Altenquotient

Altenquotient nennen Statistiker das Verhältnis der Bevölkerung im Rentenalter als Gruppe potenzieller Empfänger von Leistungen der Rentenversicherung oder anderer Alterssicherungs-Systeme - zur Bevölkerung im Erwerbsalter. Derzeit liegt der Altenquotient bei 44 - sprich: 100 Menschen im Erwerbsalter stehen 44 Personen im Rentenalter gegenüber. Im Jahre 2050 wird der Altenquotient bei 80 liegen und sich damit verdoppelt haben, wenn man einen positiven Wanderungssaldo von etwa 100.000 Personen pro Jahr zugrundelegt.

Bei stärkerer Zuwanderung - 200.000 Personen - wird der Anstieg etwas gedämpft, die Überalterung jedoch nicht grundsätzlich aufgehalten. In keiner Mo-

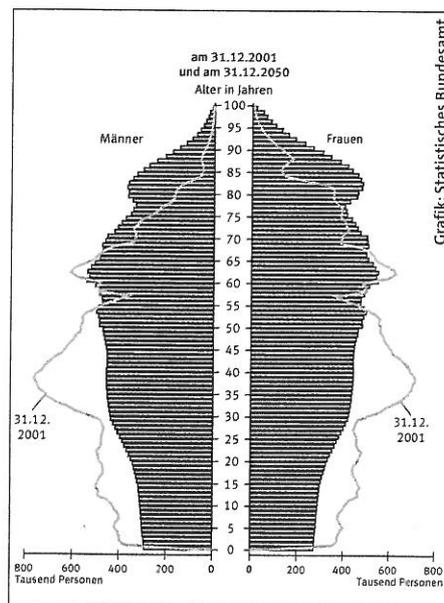
dellrechnung liegt der Altenquotient unter 75. Wenn es bei stärkerer Zuwanderung nur zu einer Abschwächung, nicht aber zur Verhinderung der Überalterung kommt, so liegt dies daran, dass auch die zugewanderte ausländische Bevölkerung nach bisherigen Erfahrungen eine relativ geringe Geburtenzahl aufweist. Langfristig gibt es daher auch in dieser Gruppe weniger Kinder, und der Sockel der Bevölkerungspyramide dünnt aus.<sup>5</sup>

#### Wanderungen

Neben Geburten und Sterbefällen bestimmen Zuzug aus dem Ausland sowie Wegzug ins Ausland die Bevölkerungszahl und den Altersaufbau der Bevölkerung. Derzeit leben in Deutschland mehr als 82 Millionen Menschen. Bei gleich bleibender Kinderzahl pro Familie und ohne weitere Zu- oder Abwanderung hätte Deutschland im Jahr 2050 nur noch gut 59 Millionen Einwohner - 23 Millionen weniger als im Jahr 2000.

Selbst bei Annahme einer weiterhin hohen Lebenserwartung und einer Netto-Zuwanderung von 100.000 Personen pro Jahr - insgesamt fünf Millionen zwischen 2000 und 2050 - werden 2050 in Deutschland nur noch etwa 68,5 Millionen Menschen leben - um 14 Millionen weniger als 2000. Bei einer Netto-Zuwanderung von 200.000 Personen pro Jahr läge die Einwohnerzahl im Jahr 2050 bei 75 Millionen - ein Minus von sieben Millionen gegenüber heute. Auch bei einem Zustrom von 300.000 Zuwanderern pro Jahr würde sich die Einwohnerzahl Deutschlands bis 2050 noch auf 80 Millionen verringern.<sup>6</sup>

Als Resümee der Prognosen aufgrund der statistischen Grunddaten hielt die Enquete-Kommission „Demografischer Wandel“ des Deutschen Bundestages fest: „Die Fertilität wird auf einem niedrigen Niveau verharren, die Lebenserwartung zunehmen. Eine zahlenmäßig kleinere Bevölkerung wird zu einer abnehmenden Bevölkerungsdichte führen mit starken regionalen Disparitäten. Die Verschiebung der Altersstruktur der Bevölkerung ist voraus-



*Bevölkerungs-Prognose 2050: Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ausgehend vom 31.12.2001 - unter Annahme eines langfristigen Zuwanderungssaldos von rund 200.000 Personen pro Jahr und mittlerer Zunahme der Lebenserwartung - wird sich der Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland bis zum Jahr 2050 (schwarz-gelb schraffierte Fläche) im Vergleich zum Jahr 2001 (blaue Linie) stark verändern. Während derzeit die 35- bis 45-Jährigen stark vertreten sind, werden 2050 die 55- bis 70-Jährigen zahlenmäßig die größte Altersgruppe stellen*

<sup>3</sup>Statistisches Bundesamt, Bevölkerung: Ergebnisse der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2003, S. 10

<sup>4</sup>Statistisches Bundesamt, a.a.O., S. 13 ff.

<sup>5</sup>Statistisches Bundesamt, a.a.O., S. 31 ff.

<sup>6</sup>Statistisches Bundesamt, a.a.O., S. 26

Rückblick des HVV Stadt Beverungen e.V.  
auf das Wetterjahr 2003 - Supersommer 2003  
mit Hitzerekorden:

## Dennoch: Jahresdurchschnitts- temperatur niedriger als 2002

"Beim Rückblick auf das Wettergeschehen in 2003 wird die Aufmerksamkeit natürlich sofort auf den Sommer gelenkt, der täglich mit neuen Hitzerekorden von sich reden machte. Doch auch die übrigen Monate warteten mit zahlreichen Überraschungen auf", so Hermann-Josef Sander vom HVV, der das Wetterjahr an der Wetterstation Beverungen-Drenke im Folgenden Revue passieren lässt und erläutert: Der Januar zeigte sich vor allem im ersten Monatsdrittel recht winterlich und kam auf insgesamt 9 Dauerfrosttage. Die Durchschnittstemperatur von + 0,6°C lag aber immer noch um diesen Wert über dem langjährigen Mittel.

74,5 mm Niederschlag überschritten das durchschnittliche Soll um rund 65%. Ganz anders dann der Februar. Mit 18 mm Niederschlag – eine Abweichung von 100% vom langjährigen Mittel (2002: 105,8 mm) –, die an 6 Tagen fielen zeigte er sich als niederschlagsärmster Monat des Jahres.

11 Dauerfrosttage führten zu einer mittleren Monatstemperatur von lediglich – 1,4°C. Sie lag damit um + 2,4°C unter dem langjährigen Durchschnittswert und um + 7°C unter der Durchschnittstemperatur des Vorjahres. Auch wenn die Sonne noch niedrig stand, der Monat erfreute mit insgesamt 119,9 Sonnenscheinstunden.

Im März konnte die Sonne sogar 162,8 Stunden lang genossen werden. Vor allem im letzten Monatsdrittel wurde der März seinem Namen als Frühlingsmonat gerecht: Das Tagesmaximum überschritt durchweg + 15°C, so dass letztlich auch die mittlere Temperatur mit + 6,1°C um + 2,1°C über dem langjährigen Mittel lag.

Es regnete zwar nur an 10 Tagen, doch wurde mit einer Niederschlagsmenge von 45 mm der langjährige Durchschnittswert um 25% übertroffen.

Von einem launischen April konnte keine Rede sein. Im Gegenteil. Im ersten Monatsdrittel gab es zwar noch in 8 Nächten Minustemperaturen bis zu – 5°C, doch im Folgenden bestimmten recht hohe zweistellige Tagestemperaturen die Witterung: An sage und schreibe 15 Tagen bewegte sich die Tageshöchsttemperatur zwischen + 15°C und + 21,8°C.

Die Durchschnittstemperatur von + 8,8°C wich um 10% vom langjährigen Wert ab, dem die Niederschlagsmenge von 45 mm jedoch exakt entsprach.

"Mai kühl und nass ...." Nun, nass war der Mai ja, denn an insgesamt 19 Tagen fiel Niederschlag, und mit 47,1 mm wurde auch das langjährige Mittel erreicht. Doch die Monatsdurchschnittstemperatur von + 13,7°C fiel um fast + 2°C zu hoch aus.

Hatte der April bereits 189,4 Sonnenscheinstunden verzeichnet, kam der Mai 'nur' auf 143,0 Stunden (Vorjahresmonat: 107,3 Stunden).

Betrug die maximale Tagestemperatur am 03. Mai erst lediglich + 14,3°C, so war bereits 2 Tage später der erste Sommertag des Jahres mit einem Maximum von + 27,3°C zu verbuchen. Ende Mai stellte der Sommer sich dann endgültig ein.

Im gesamten Juni lag die maximale Tagestemperatur lediglich an 2 Tagen unter + 20°C, aber an 14 Tagen über + 25°C. Sonnenanbeter wurden mit insgesamt 211,2 Sonnenscheinstunden verwöhnt.

Kein Wunder, dass die monatliche Durchschnittstemperatur von + 18°C das langjährige Mittel um + 3,2°C übertraf.

Mit 51 mm Niederschlag lag die Regenmenge um 7 mm unter dem langjährigen Soll. Interessant zu wissen, dass die Hälfte der Niederschlagsmengen an 2 Tagen bei heftigen Gewitterschauern niederging.

Der Juli und vor allem der August präsentierten sich dann mit täglich sich überbietenden Hitzerekorden. Von Mitte Juli bis Mitte August fiel die tägliche Maximaltemperatur nicht unter 25°C. Konnte der Juli 13 Sommer- und 3 Hitzetage verbuchen, kehrte sich dieses Verhältnis im August sogar noch um: 8 Sommertagen mit Temperaturen zwischen 25°C – 29°C standen 13 Tage mit Temperaturen weit über 30°C gegenüber. Die höchste Tagestemperatur wurde am 12. August mit + 37,6°C gemessen.

Ein fast schon mediterranes Lebensgefühl machte sich breit, zumal vom 02.-14. August die Temperatur auch nachts nicht unter 15°C sank, in zwei Nächten wurden nicht einmal 22,5°C unterschritten.

Die mittlere Temperatur lag bei 20,8°C und fiel um 4,0°C zu hoch aus.

Der September ließ Mensch und Tier wieder durchatmen. Mitte des Monats wurden nochmals an 5 Tagen sommerliche Werte erreicht, die 30°C-Marke konnte allerdings nicht mehr geknackt werden.

Mit + 14°C entsprach die mittlere Monatstemperatur auch wieder dem langjährigen Durchschnitt.

Die Gesamtniederschlagsmenge lag mit 67,5 mm zwar um rund 25% über dem eigentlich zu erwartenden Niederschlagsvolumen, aber die Hälfte des Niederschlags fiel an lediglich 2 Tagen. Auch der Oktober konnte mit 77,3 mm Niederschlag ein Plus von rund 50% verbuchen. Vor allem die letzte Monatshälfte war mit 11 Frostnächten zu kalt. So lag die mittlere Monatstemperatur mit + 6°C um + 3°C unter den langjährigen Werten.

Wer das als Omen für einen früh einsetzenden Winter deutete, wurde im November eines Besseren belehrt, denn mit + 6,9°C fiel die Durchschnittstemperatur um + 2,9°C zu hoch aus. Die Regenmenge von 30,8 mm fiel allerdings um 25% zu niedrig aus.

Der Dezember sorgte dann zwar mit 70,3 mm insofern für einen gewissen

langjährigen Mittel (607 mm). Zum Vergleich: In 2002 waren 1.036 mm Regen gefallen. Die Zahl der Tage mit Niederschlag lag in 2003 bei 145 Tagen (Zum Vergleich: 2002: 188 Tage; 2001: 212 Tage). Wie sehr die Intensität der Niederschläge zugenommen hat, beweist der Vergleich mit dem Jahr 2000, in dem 667,9 mm an insgesamt 205 Tagen gefallen waren. 43 Sommerfeste und 15 Hitzetage waren zu verzeichnen, während es 2002 nur 30 Sommer- und 6 Hitzetage gegeben hatte (2000: 20 Sommer, 5 Hitzetage; 2001: 27 Sommer-, 10 Hitzetage). Insgesamt 1.632,3 Stunden Sonnenschein ließen sich genießen (2002: 1083,8 Stunden). Als absoluter Sonnenscheinmonat ragt der August mit 224,4 Stunden heraus, während der Monat Januar mit 33,5 Stunden das Schlusslicht bildet.

Ausgleich, als das Jahresmittel um fast 50% überschritten wurde. Die mittlere Monatstemperatur war mit + 2,2°C um + 0,2°C zu hoch. Lediglich 2 Tage mit leichtem Dauerfrost sorgten für einen Hauch von Winter. Was die Autofahrer erfreute, enttäuschte aber viele Kinder. Schnee blieb Mangelware. Fazit: Ein Wetterjahr, das mit seiner langanhaltenden sommerlichen Hitzeperiode sicherlich aus dem Rahmen fiel. Vor allem Juni, August und November waren zu warm, während Februar und Oktober deutlich zu kalt waren. Das Hitzejahr 2003 wies 22 Dauerfrosttage auf (Zum Vergleich: 2002: 24; 2001: 15; 2000: 9).

Dennoch: Die mittlere Jahrestemperatur von + 9,6°C lag zwar um + 1,1°C über dem langjährigen Mittel, allerdings um + 0,1°C unter dem Jahresmittel des Vorjahres!

Auch die Niederschlagsmenge entsprach mit 608,5 mm fast exakt dem

Durchschnittswerte der Wetterstation Beverungen-Drenke in 2003 ( Breite: 51°40' Nord/Länge: 9°22'Ost; Höhe: 242 über N.N.)

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Niedrigste Temperatur in °C	- 15,3	- 11,3	- 4,5	- 5,0	+ 1,4	+ 7,7	+ 9,6	+ 9,3	+ 2,3	- 5,9	- 2,7	- 8,3
Höchste Temperatur in °C	+ 9,0	+ 10,5	+ 18,5	+ 21,8	+ 28,4	+ 29,7	+ 33,5	+ 37,6	+ 29,0	+ 16,2	+ 14,3	+ 10,4
Mittlere Temperatur in °C	+ 0,6	- 1,4	+ 6,1	+ 8,8	+ 13,7	+ 18,2	+ 18,9	+ 20,8	+ 14,0	+ 6,0	+ 6,9	+ 2,2
Minimum-Bodentemperatur in °C	- 18,0	- 14	- 6,0	- 7,0	- 1,0	+ 6,0	+ 8,0	+ 7,0	0,0	- 8,0	- 5,0	- 11,0
Mittlere Windschwind, in km/h	16,0	11,0	11,0	14,0	11,0	10,0	11,0	11,0	10,0	12,0	14,0	16,0
Maximale Windboe in km/h	93,0	69,0	57,0	69,0	80,0	85,0	61,0	57,0	61,0	72,0	76,0	94,0
Regenmenge in mm	74,5	18,1	45,0	45,0	47,1	51,0	53,9	28,0	67,5	77,3	30,8	70,3
Sonnenscheinstunden	33,5	119,9	162,8	189,4	143,0	211,2	164,3	224,4	179,9	94,9	62,1	46,9
Zahl der Sommer-, Hitzetage	-	-	-	-	3/0	14/0	13/3	8/12	5/0	0/0	0/0	0/0
Zahl der Tage mit Dauerfrost	9	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Zahl der Tage mit Niederschlag	19	6	10	10	19	10	13	7	11	16	12	12

Dalhausen, 15. Januar 2004,

Hermann-Josef Sander

**Ehe- und Altersjubiläen 2003  
in der Ortschaft Dalhausen**

**Goldene Hochzeiten:**

26.05.2003	GH	Eheleute	Josef und Hannelore Dierkes	Meierbreite 2
07.07.2003	GH	Eheleute	Johannes und Franziska Böker	Urentalstraße 29
28.10.2003	GH	Eheleute	Werner und Margarete Böker	Untere Hauptstraße 72

**Diamantene Hochzeiten:**

09.05.2003	DH	Eheleute	Wilhelm und Klementine Sanders	Hubertusweg 24
11.08.2003	DH	Eheleute	Joseph und Mathilde Kleinjohann	Spechterberg 2

**90. Geburtstage:**

90. GT	Frau	Wilhelmine Pecher	Urentalstraße 24
90. GT	Frau	Maria Rehker	Hermannstraße 56
90. GT	Herrn	Franz Behler	Urentalstraße 57
90. GT	Frau	Maria Berbüsse	Untere Hauptstraße 60
90. GT	Herrn	Josef Frische	Ringstraße 14
90. GT	Frau	Elisabeth Kahl	Untere Hauptstraße 111
90. GT	Frau	Käthe Patzschke	Urentalstraße 26

**98. Geburtstag:**

98. GT	Herrn	Konrad Suermann	Untere Hauptstraße 122
--------	-------	-----------------	------------------------